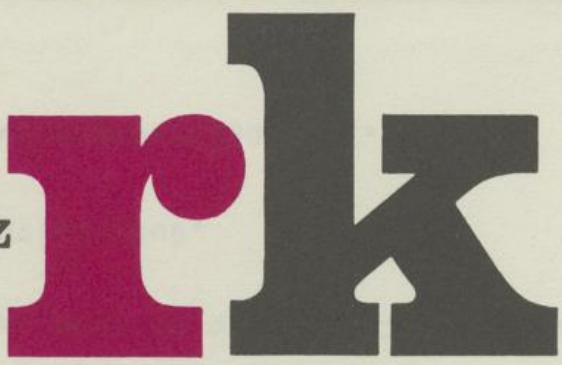


# rathaus · korrespondenz



*gegründet 1861*

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Freitag, 12. Juni 1981

Blatt 1502

### Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** (rosa) Hatzl befürwortet Novelle zur Wohnungsverbesserung  
Wien hat ein viertes Zentralberufsschulgebäude

**Ganz Wien trägt Grün:** (grün) Loquaipplatz: Park mit Gartenbereich und Spielstraße  
Neue Freizeitfläche bei der Großfeldsiedlung

**Lokal:** (orange) Neuauflage des Behinderten-Stadtführers  
Kindertheater für alle, die noch träumen können

**Kultur:** (gelb) Dritte "Freie Wiener Kunstausstellung"  
Förderungspreise der Stadt Wien 1981

**Nur über FS:** 12.6. Baracke brannte  
Fröhlich-Sandner über Jugendfragen  
Sperrung der Genthofgasse  
Straßenbahnwagen entgleist  
"Lumpazivagabundus" im Alten Rathaus  
Fahrbahnenge auf Gürtelbrücke  
Zivildienstler stach Kameraden nieder  
Hernals: Beste Schüler beim Bezirksvorsteher

## Dritte "Freie Wiener Kunstaussstellung"

=++++

2      Wien, 12.6. (RK-KULTUR) Auch in diesem Jahr veranstaltet das Künstlerhaus im Auftrag des Kulturamtes der Stadt Wien zwischen 15. und 30. August die "Freie Wiener Kunstaussstellung". Die dritte Veranstaltung dieser Art soll - wie die beiden in den Vorjahren erfolgreich durchgeführten Kunstaussstellungen jedermann, der sich künstlerisch betätigt, eine Ausstellungsmöglichkeit bieten.

Wer also zeichnet, malt, töpfert oder webt - sei es professionell oder als Hobby - und bisher noch nicht an den Freien Kunstaussstellungen teilgenommen hat, ist eingeladen, seine Arbeiten im Wiener Künstlerhaus auszustellen.

Zur Anmeldung genügt es, eine Postkarte mit dem Teilnahmewunsch, Namen und Adresse direkt an das Künstlerhaus Wien, Karlsplatz 5, 1010 Wien, zu schicken. Anmeldeschluß ist Ende Juni 1981. (Schluß)  
red/gg

NNNN

Neuaufgabe des Behinderten-Stadtführers

Utl.: Broschüre gibt Auskunft über 2.700 Objekte

=++++

5 #Wien, 12.6. (RK-LOKAL) Eine überarbeitete neue Auflage des "Wiener Stadtführers für Behinderte" kündigte Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.Prof.Dr. Alois STACHER an. Die dafür notwendigen Kosten in der Höhe von 2,3 Millionen Schilling wurden vom Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales genehmigt. #

Der im Auftrag des Sozialamtes vom Institut für Soziales Design ausgearbeitete und Anfang 1978 erstmals herausgegebene "Wiener Stadtführer für Behinderte" hatte darüber Auskunft gegeben, welche Einrichtungen und Gebäude für Rollstuhlfahrer sowie Stock- und Krückengänger zugänglich sind und wo Schwierigkeiten bestehen.

Insgesamt umfaßte der Führer etwa 2.000 Objekte, wie etwa Ministerien, Polizeidienststellen, Gerichte, Ämter, Krankenhäuser, Sozialversicherungseinrichtungen, Theater, Museen, Sportanlagen etc. Wegen des großen Interesses soll nunmehr, wie Stacher erklärte, eine wesentlich erweiterte Neuaufgabe dieses Stadtführers herausgebracht werden. Neben Kirchen und Einrichtungen von Religionsgemeinschaften wird dieser zusätzlich unter anderem auch Auskunft über die behindertengerechte Zugänglichkeit von U-Bahn-Stationen, diversen Sozialeinrichtungen, der UNO-City und des Parlaments geben. Die Broschüre wird 2.700 Objekte umfassen und voraussichtlich im Februar 1982 herausgebracht werden. Die Auflage wird rund 10.000 Stück betragen.

Zwtl.: Wirksamere Hilfe, mehr Information

Wie Stadtrat Stacher betonte, wurde gerade in den letzten Jahren die Hilfe für behinderte Menschen zu einem Schwerpunkt der Sozialarbeit. Neben der Ausweitung von diversen Hilfsmaßnahmen und sozialen Diensten im Rahmen der Behindertenhilfe wurde auch die Information als Voraussetzung für eine möglichst rasche Hilfe wesentlich verstärkt - durch die Herausgabe verschiedener Broschüren, wie etwa dem "Wegweiser für Behinderte", einem "Stadtführer für Behinderte" sowie einem Behindertenplan. (Schluß) zi/bs

Kindertheater für alle, die noch träumen können

=++++

6 Wien, 12.6. (RK-LOKAL) Das "Totale Kindertheater" des Musischen Zentrums spielt morgen, Samstag, "für alle, die noch träumen können". Das Stück "Anni und Fanny", das von den Kindern gemeinsam mit einem Spielleiter entwickelt wurde, beschäftigt sich mit der Spielsituation des Stadtkindes und den kinderfeindlichen Strukturen des Stadtlebens. Von der Diskrepanz zwischen der Realität und den kindlichen Wunschvorstellungen erzählt die Geschichte zweier Freundinnen, die mit viel Schwung und Spielfreude von einer großen Kindergruppe gespielt wird. Die Aufführung ist am Samstag, dem 13. Juni, um 16 Uhr, im Jugendzentrum Wien 5, Grünwaldgasse 4, zu sehen. (Schluß) emw/bs

NNNN

## Neuer Loquaipplatz: Park mit Gartenbereich und Spielstraße

=++++

11 #Wien, 12.6. (RK-KOMMUNAL) Der nach dem Bau eines Pensionistenheims neu zu gestaltende Loquaipplatz im 6. Bezirk soll unter anderen eine Spielstraße, einen Gartenbereich, einen Spielbrunnen für die Kinder, Sitzstufen für die Schüler, einen abgeschirmten Ruhebereich sowie einen Mutter-Kind-Bereich erhalten, dafür wird der Ballspielplatz gestrichen: das wurde Donnerstag bei einer Diskussion über die künftige Gestaltung des Loquaipplatzes festgestellt. Zu dieser Diskussion im Haus der Begegnung Mariahilf hatten Stadtrat Peter SCHIEDER und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Werner JANK eingeladen. Zu den Teilnehmern gehörten interessierte Bewohner des Bezirks ebenso wie Mitarbeiter des Stadtgartenamtes und des Arbeitskreises "Maria Hilf".#

Für die Neugestaltung des Loquaipplatzes lagen ursprünglich ein vom Stadtgartenamt ausgearbeiteter Plan und ein Alternativvorschlag des Arbeitskreises vor. In zwei früheren Diskussionen wurde bereits versucht, eine gemeinsame Lösung zu finden.

Nun soll, wie sich bei der Diskussion ergab, der neue Loquaipplatz nach dem Bau des Pensionistenheimes auf der Basis des vom Arbeitskreis "Maria Hilf" ausgearbeiteten Projektes umgestaltet werden - allerdings mit einigen von den Bewohnern gewünschten Änderungen.

Ein Teil des Parks bei der Liniengasse soll unverändert erhalten bleiben. Neu ist die geplante Spielstraße mit einigen Spielgeräten. Für die Schüler der Hauptschule am Loquaipplatz soll eine Fläche mit zwei Sitzstufen entstehen. Ein Gartenbereich mit Sitzplätzen wird ebenso zum neuen Loquaipplatz gehören wie der vom Stadtgartenamt vorgeschlagene Spielbrunnen für die Kinder. Ein abgeschirmter Erholungsplatz sowie ein Mutter-Kind-Bereich wurden ebenfalls gewünscht. Nicht endgültig entschieden wurde dagegen die Frage der Wegführung und des WC's im Park

Wie Grünstadtrat Peter Schieder im Rahmen der Diskussion betonte, sei die Diskussion um die Gestaltung des Loquaipplatzes nach dem Hamerlingpark der zweite Versuch einer Gestaltung, die gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet wird. Dem Ergebnis der Diskussion entsprechend wird nun ein neuer Gestaltungsvorschlag gezeichnet, der dem Bezirk übermittelt wird.

Mit dem Bau des neuen Loquaipplatzes kann das Stadtgartenamt frühestens 1982 - entsprechend dem Baufortschritt beim Pensionistenheim - beginnen. 3,5 Millionen Schilling stehen für die Neugestaltung zur Verfügung. (Schluß) hs/gg

Hatzl befürwortet Novelle zur Wohnungsverbesserung  
Utl.: Wichtigstes Instrument der Stadterneuerung

=++++

14 Wien, 12.6. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Wohnbaustadtrat Johann HATZL begrüßte Freitag die am Donnerstag im Parlament verabschiedete Novelle zum Wohnungsverbesserungsgesetz. Mit der Festlegung von Einkommensgrenzen sei ein weiterer Schritt dazu getan, daß möglichst viele sozial schwächer gestellte Menschen, die in Substandardwohnungen leben, die Mittel der Wohnungsverbesserung in Anspruch nehmen können, erklärte Hatzl. Er habe immer schon die Ansicht vertreten, daß mit den Mitteln der Wohnungsverbesserung vor allem die besonders schlecht ausgestatteten Wohnungen saniert und nicht ohnedies schon gute Wohnungen weiter verbessert werden sollen. Es sei bedauerlich, aber auch bezeichnend, daß die Opposition dieser Novelle nicht zugestimmt habe. Einmal mehr habe sie damit bewiesen, daß Stadterneuerung für sie nur ein leeres Schlagwort ist, um daraus politisches Kapital zu schlagen. Konkrete Maßnahmen der Regierungspartei, so Hatzl, die die Wohnungssituation für tausende Menschen verbessern, werden von der Opposition jedoch abgelehnt.

Die Wohnungsverbesserung ist eines der wichtigsten Instrumente der Stadterneuerung in Wien. Jährlich werden etwa 12.000 Anträge befürwortet. Allein in den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres wurden in der Bundeshauptstadt 5.548 Kredite zugesichert. Das Darlehensvolumen betrug über 318 Millionen. Die Wohnungsverbesserung kommt nicht nur den Mietern und Wohnungseigentümern zugute, sondern bringt auch der Bauwirtschaft eine kräftige Belebung. (Schluß)  
ba/gg

NNNN

## Förderungspreise der Stadt Wien 1981

=++++

15 Wien, 12.6. (RK-KULTUR) Auch 1981 vergibt die Stadt Wien eine Reihe von Förderungspreisen und Arbeitsstipendien für die Bereiche Literatur, Musik, bildende Kunst, Wissenschaft und Volksbildung. Insgesamt kommen bis zu zwölf Förderungspreise zu je 40.000 S - sechs für die künstlerischen Sparten und sechs für Wissenschaft und Volksbildung - sowie 20 Arbeitsstipendien für Literatur, Musik, bildende Kunst und Wissenschaft zur Vergabe.

Die Preise und Stipendien werden an junge Künstler, Wissenschaftler und Volksbildner vergeben, deren bisherige Leistungen auf eine vielversprechende Weiterentwicklung schließen lassen. Es werden nur Personen berücksichtigt, die in Wien leben und arbeiten und noch nicht 40 Jahre alt sind. Förderungspreise und Arbeitsstipendien werden vom amtsführenden Stadtrat für Kultur und Bürgerdienst aufgrund von Vorschlägen von Preisrichterkollegien zuerkannt.

Der persönlichen Bewerbung um einen Förderungspreis der Stadt Wien ist ein ausführlicher Lebenslauf, ein vollständiges Verzeichnis der Werke (Kataloge) beziehungsweise Publikationen mit Belegexemplaren beizulegen. Die Bewerbung um ein Arbeitsstipendium soll auch eine ausführliche Arbeitsdisposition des geplanten künstlerischen oder wissenschaftlichen Vorhabens enthalten. Bewerbungen sind bis 1. September 1981 an das Kulturamt der Stadt Wien, 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, zu richten. (Auskunft 42800/2719 Durchwahl). (Schluß) red/bs

NNNN

## Neue Freizeitfläche bei der Großfeldsiedlung

=++++

16 #Wien, 12.6. (RK-LOKAL) Eine neue, fast sechs Hektar große Freizeit- und Erholungsfläche steht den Bewohnern der Großfeldsiedlung nun zur Verfügung. Das Stadtwäldchen Großfeldsiedlung an der Seyringer Straße im 21. Bezirk wurde von Stadtrat Peter SCHIEDER und Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN Freitag eröffnet. #

Der neue Wald wurde 1973/74 vom Forstamt der Stadt Wien gepflanzt. Pappeln und Ahorn, Linden und Eschen sowie Ebereschen und zahlreiche Sträucher wurden gesetzt. Spielgeräte und Tisch-Bank-Kombinationen laden zum Spielen und zum Rasten ein.

Das derzeit 5,8 Hektar große Stadtwäldchen - 3,5 Hektar sind übrigens eingezäunt - soll nach Möglichkeit erweitert werden. Noch heuer will die Stadt Wien 2,5 Hektar Fläche nördlich der Oswald-Redlich-Straße kaufen und ebenfalls aufforsten. (Forts. mgl.)  
hs/gg

NNNN



Wien hat ein viertes Zentralberufsschulgebäude (1)

Utl.: Schule Apollogasse feierlich eröffnet

=++++

17 #Wien, 12.6. (RK-KOMMUNAL) Wiens viertes

Zentralberufsschulgebäude in Wien 7., Apollogasse 1 wurde Freitag von Bürgermeister Leopold GRATZ feierlich eröffnet. Der Bürgermeister wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung von Bildung hin. Die Schule vermittele den jungen Menschen etwas, was ihnen niemand mehr nehmen kann, sagte Gratz. Er bekannte sich dazu, daß die Berufsschulen weiter ausgebaut werden sollen, und daß der Ausbildung in der Berufsschule gegenüber der Ausbildung im Betrieb mehr Zeit eingeräumt werden müsse. #

Derzeit gibt es in fast allen Lehrberufen nur einen einzigen Berufsschultag pro Woche.

Stadtschulratspräsident Hans MATZENAUER stellte fest, daß die Berufsschulen und die Berufsschüler in den letzten Jahren ein neues Selbstbewußtsein entwickelt hätten. Die Bereitschaft zu Mitgestaltung und das Engagement aller im Berufsschulbereich Tätigen sei erfreulich groß. Er dankte Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER für die Bemühungen der Städtischen Schulverwaltung, die in einem umfassenden Modernisierungsprogramm die für eine zeitgemäße Berufsschulbildung nötigen Voraussetzungen geschaffen habe. Matzenauer bezeichnete das 4.ZBG als Modell einer Zusammenarbeit von Lehrern, Architekten, und Schulbehörden, bei dem wichtige Pionierarbeit geleistet wurde. (Forts.) emw/bs

NNNN

Wien hat ein viertes Zentralberufsschulgebäude (2)

Utl.: Berufsschule 81: Modern - dynamisch - zukunftsorientiert

=++++

18 Wien, 12.6. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER erinnerte bei der Eröffnung des vierten Zentralberufsschulgebäudes an die Zeit vor 70 Jahren, als das erste Zentralberufsschulgebäude am Gürtel, das im Volksmund den Spitznamen "Mollardburg" trägt, eröffnet wurde. Damals fand der Unterricht in den Berufsschulen noch sonntags statt. Erst in den Zwanzigerjahren gelang es durch gesetzliche Maßnahmen, den Unterricht auf einen Wochentag zu verlegen und Lehrer anzustellen.

Heute habe in der Kommunalpolitik das Bildungsgeschehen Vorrang und man stelle auch die erforderlichen finanziellen Mittel zur Verfügung, sagte Fröhlich-Sandner.

Das neue Zentralberufsschulgebäude, in dem drei Berufsschulen mit insgesamt 17 Lehrberufen untergebracht sind, enthält modernste Lehrwerkstätten und Laboratorien. Die Stadt Wien hat für Umbau, Adaptierung und Einrichtung des Gebäudes 160 Millionen S aufgewendet, davon 25 Millionen für Maschinen, Geräte und Werkzeuge.

Bei der Festveranstaltung, bei der über der im Turnsaal aufgestellten Bühne der Slogan "Modern - dynamisch - zukunftsorientiert" zu lesen war, präsentierten Schüler in zum Teil sehr humorvoller Form verschiedene Lehrberufe. Außerdem übergaben Lehrlinge der metallverarbeitenden Berufe der Schule eine von ihnen aus ihren Arbeitsmaterialien künstlerisch gestaltete Skulptur.

Um ihre neue Schule der Öffentlichkeit vorzustellen, laden die Lehrer und Schüler der im vierten Zentralberufsschulgebäude untergebrachten Berufsschulen zu einem "Tag der offenen Tür" ein. Am Montag, dem 15. Juni, ist das vierte Zentralberufsschulgebäude in 7., Apollogasse 1, in der Zeit von 14 bis 19 Uhr für alle Interessierten geöffnet. Die Musikgruppe Apollogasse spielt auf, Lehrwerkstätten und Laboratorien können besichtigt werden, es gibt eine Fotodiaschau zu sehen, eine Englischgruppe, eine Wandergruppe und eine Modellbaugruppe wollen sich vorstellen. Die Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen präsentiert sich abends mit Theater, Tanz, Tennis und Musik. (Schluß) emw/gg